

Großen Zulauf fand am vergangenen Samstag der Infostand der Schutzgemeinschaft am Römer Marktplatz. Rund 70 Bürgerinnen und Bürger haben dabei die Unterschriftenliste unterzeichnet. Derzeit liegen mehr als 700 Unterschriften vor, ein deutliches Zeichen vor der Kommunalwahl. Weiter liegen Unterschriften Listen in der Gaststätte Gugelhupf und bei Fahrradservice Illg aus. Auch am kommenden Samstag sind wir wieder am Marktplatz und berichten über das Ergebnis der Aktion Wahlprüfsteine, bei der derzeit alle Gemeinderatskandidaten über die Gewerbeansiedlung befragt werden.

Frau Elisabeth Idler, Kernen Traubenstr. hat uns folgenden Brief zur Veröffentlichung zugeschickt:

**Wundern.....? Nein,empören** muss man sich über das Vorhaben, die so fruchtbaren Äcker des Schmidener Feldes überbauen zu wollen.

Natürlich brauchen wir Arbeitsplätze, könnten nicht noch andere Flächen für Fabriken gefunden werden?

Schon vor Jahren, als es sich um das gleiche Problem in etwas kleinerem Stil ging, schrieb ich dem Bürgermeister, ob er der Jugend noch in die Augen sehen könne, ist er es doch, der ihr die Lebens-Grundlage nimmt, indem er alle Äcker zubaut. Für ihn würde es noch langen, aber später...was ist in der Zukunft?

Bis heute-2014- wird in gleicher Weise gewirtschaftet, man will immer mehr und mehr Geld und mehr und mehr von allem! Mir scheint, die heutigen Menschen sind der Natur so verfremdet, dass sie keinen Bezug mehr haben und keine Achtung vor dem Ackerboden. Ist alles schon vergessen, dass in den USA eine Dürre herrschte, dass die Farmer ihre Herden nicht mehr ernähren konnten, ist schon vergessen, dass Mitteldeutschland in einer Flut versank, ja heute April 2014, Ähnliches passierte! Dabei wissen Forscher und alle, dass der Klimawandel uns in kommender Zeit noch öfter solche Katastrophen, sogar in größerem Ausmaß bringen wird.

Warum macht das Volk keinen Aufstand und lässt alles mit sich machen?

Einen Aufschrei wünsche ich mir auch von Seiten der Kirchen, der Herren Geistlichen, der Bediensteten und Helfer. In erster Linie sind es sie es doch, die die Gabe des Herrn, diesen fruchtbaren, großen Acker, zu achten und zu bewahren haben. Wie stehen Sie da vor dem Herrgott, wenn sie nicht ihre Stimme erheben und an die Öffentlichkeit gehen?

Einen so großen Fruchtbaren Acker zu vernichten, ist in meinen Augen eine Sünde!

Mein Aufruf an alle Beteiligten: Freveln Sie nicht, lassen Sie dieses Vorhaben fallen.